

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Inhaber:

A. Lempp

Isabellastraße 20 / Fernsprecher 370573



Postcheck: München 32933; Zürich VIII 10187

L./W.

München, den 20. März 1931

Herrn

Universitätsprofessor D. Karl B a r t h ,

B o n n Rhein

Siebengebirgstr. 18.

Lieber Herr Barth!

Nein, dass ich Sie mit meiner Bitte an Fräulein von Kirschbaum erschüttert und bedrängt habe, tut mir ausserordentlich leid. Es ist mir längst klar, dass ich Sie nicht im geringsten mit irgend etwas drängen will und so lasse ich selbstverständlich jede Anzeige über den Anselm von jetzt ab weg und Sie brauchen bestimmt nicht zu denken, dass mich das irgendwie zappelig macht. Nur eins darf ich vielleicht noch fragen. Wenn wir jetzt das Programm für die Forschungen von diesem Jahr veröffentlichen und dabei den Anselm als zuletzt erscheinend ohne jedes Beiwerk nennen, sodass ^{dann} ~~wir~~ also in dem entsprechenden Prospekt und in einer Anzeige der Forschungen im nächsten Heft von Zwischen den Zeiten, Ihr Anselm als vorgesehen in der Reihe dieses Jahres und erscheinend als letztes Buch, sagen wir im November angezeigt wird. Wäre Ihnen auch das unangenehm? Wenn ja unterlasse ich es selbstverständlich und Sie brauchen sich deshalb nicht im geringsten Gedanken zu machen. Ich könnte mir nur vorstellen, dass Sie mit Ihrer Bitte im heutigen Brief eine solche Notiz nicht gemeint haben, sondern nur eine richtige Anzeige des Anselm Buches selbst, aber wenn es Sie beunruhigt, sagen Sie mir auch in diesem Fall einfach nein, bzw. genügt es vollständig, wenn es Fräulein von Kirschbaum auf einer Postkarte mit einer Zeile abmacht.

Im übrigen danke ich Ihnen eben unsagbar für diesen so gütigen Brief. der mich beschämt und ich hoffe und wünsche von ganzem Herzen, dass Ihnen Ihr Schweizer Aufenthalt rasch wieder Ihre volle Kraft und Frische zurückgibt.

Mit herzlichen Grüßen auch an Ihre liebe Frau

Ihr